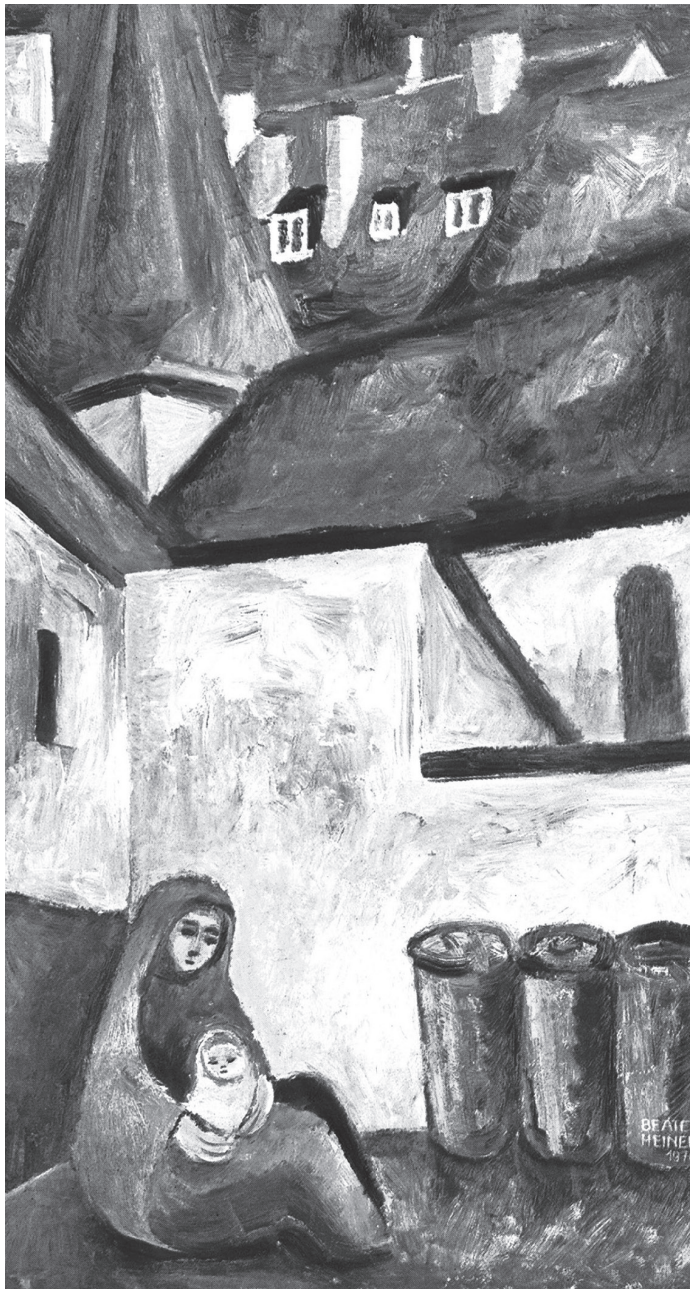


Christus Kirche

Brief der Protestantischen
Christuskirchengemeinde St. Ingbert
www.christuskirche-igb.de



Beate Heinen, Weihnachten 1976

Liebe Leserin, lieber Leser!



Wenn ich mir, um das Editorial zu schreiben, den Gemeindebrief im Ganzen anschau, dann fällt mir ins Auge, dass es erneut die Musik ist, die eine große Rolle in der Gemeinde spielt. Eben noch hörten wir die Pianistin Marina Kavtaradze mit einem beeindruckenden Klavierkonzert in der Christuskirche, und schon stehen wieder musikalische Ereignisse ins Haus, auf die wir uns freuen können.

Zum ersten Mal wird es Musik geben im Adventskaffee, das wir im Foyer unserer Kirche einmal mehr nach den Gottesdiensten im Advent anbieten werden. Während die Musikerzieherinnen Marta Hemkemeier, Barbara Barthruff und Ulrike Hempelmann selbst in den Gottesdiensten musizieren werden, haben sich ihre Schülerinnen und Schüler gewinnen lassen für ein Musizieren während dem Beisammensein im Adventskaffee.

„Singen macht glücklich“ - das ist das Ergebnis einer empirischen Studie. Wenn das wissenschaftlich gesicherte Erkennt-

nis ist, dann hoffen wir auf guten Zulauf bei dem Singkreis, den wir ab Januar in der Gemeinde anbieten wollen. Dies unter der professionellen Leitung von Chorleiter Christian Grün. Es geht dabei eher um die Freude am Singen als um ein anstrengendes Einüben schwieriger, großer Literatur. Diese bleibt der Evangelischen Kantorei überlassen, auf deren Konzerte und Gottesdienstsingungen wir uns weiterhin sehr freuen. Ob in der Kantorei oder im Singkreis - da, wo es um geistliches Liedgut oder um geistliche Werke geht, kann es sein, dass sich einstellt, was die Jahreslosung 2014 behauptet: „Gott nahe zu sein bedeutet Glück.“ Immerhin konnte ein alter Kirchenvater meinen: „Wer singt, betet doppelt.“

Mit Saxophonen, Trompeten und Posaunen werden wir das Neue Jahr begrüßen, wenn Hermanns Bigband zum Neujahrsempfang aufspielen wird.

Und Helmut Eisel wird seine Klarinette im Gottesdienst singen lassen, wenn er eine Predigt zum Exodus des Volkes Israel vertont.

Nahes voraus aber liegt in der Reihe „Kino trifft Kirche“ ein Film, in dem es - wie sollte es anders sein - um wunderbaren Gesang geht: „Vaya con Dios“. Die Predigt am 4. Advent wird diesen Film dann aufgreifen und schauen, was es mit dem Singen auf sich hat.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei Allen, die im vergangenen Jahr das Gemeindeleben bei der Christuskirche aktiv und verantwortlich mitgestaltet haben und wünsche Ihnen allen

*Frohe Weihnachten und ein
Gesegnetes Neues Jahr.*

*Ihr
Fred Schneider-Mohr*

Kurz notiert



Pfarrbüro:
Das Pfarrbüro in der
Wolfshohlstr. 28 ist
dienstags von 14 Uhr bis
18 Uhr geöffnet.

Es meldet sich Frau
Kutschenreuter unter der
Telefonnr.: 06894/6368;
Fax.: 06894/88153;
E-Mail:
068946368@t-online.de

Kindertagesstätte
Christuskirche
Albert-Weisgerber-Allee 4
Tel. 06894/89 52 39

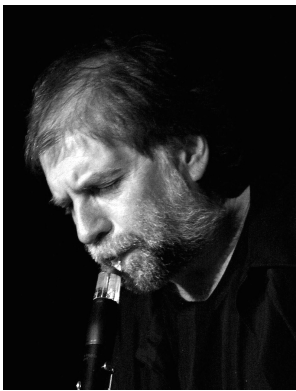
Bankverbindungen
Prot. Christuskirchengemeinde
St. Ingbert; Kreissparkasse
Saarpfalz; BLZ.: 594 500 10;
KontoNr.: 1010 957 510

Förderverein Christuskirche
St. Ingbert e.V.; gleiche Bank;
KontoNr.: 10 10 55 92 90

Impressum:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Presbyteriums der Protestantischen Christuskirchengemeinde St. Ingbert herausgegeben. Redaktion: Gisela Helwig-Meier (GHM), Brita Mudter (BM), Fred Schneider-Mohr (FSM), Irena Weber (IW); V.i.S.d.P.: Fred Schneider-Mohr, Wolfshohlstr. 28, 66386 St. Ingbert, Telefon: 06894-6368; Fax 0 68 94-8 81 53 E-mail: 06894-6368@t-online.de. Artikel und Fotos ohne Hinweis: Redaktion; Layout: Fred Schneider-Mohr; Auflage: 1.850 - Erscheinungsweise: Vierteljährlich; Druck: repa druck, Ensheim

Inhalt	Seite
Editorial.....	2
Weihnachten	
Glanz in der Dunkelheit	4
Immer öfter ohne...	
Kochen einmal anders	5
Singen macht glücklich	
Singkreis bei der Christuskirche	6-7
Termine	7
Jahreslosung	8
Valentinstag	8
Nachrichten	
Freude und Trauer	9
Gruppen und Kreise	10
Gottesdienste	11
Konzert	
Sing Sing	12
Neujahrsempfang	12



Helmut Eisel

EXODUS

Eine vertonte Predigt

Fred Schneider-Mohr & Helmut Eisel

Klarinette: Klezmer, Jazz, Klassik

So. 09. März 2013

Christuskirche, 10 Uhr

**Das St. Ingberter Jazzfestival 03. - 06 April
wirft sein Licht voraus**



Kino trifft Kirche

VAYA con DIOS

Freitag, 20. Dezember, 18 Uhr

Eintritt frei

Filmpredigt:

Sonntag, 22. Dezember, 10 Uhr

Mitwirkende: Evangelische Kantorei

Leitung: Carina Brunk

Glanz in der Dunkelheit

Ein - zumindest vordergründig - recht trostloses Bild hat die Künstlerin Beate Heinen gemalt. Es hat nichts von einem weihnachtlichen Idyll. Da ist kein Stall mit einem wärmenden Feuer. Da knien keine Hirten anbetend an der Krippe. Da schweben keine Engel jubelnd durch den sternenklaren Nachthimmel. Da erweisen nicht prächtig gewandete Könige aus dem Morgenland dem Kind ihre Reverenz. Da wacht kein Josef sorgsam über



Mutter und Kind. Alle diese freundlichen Motive, die sonst die meisten Weihnachtsdarstellungen prägen, lässt das Bild von Beate Heinen vermissen. Stattdessen kauern Maria und das Kind vor einer Art Stadtmauer. Hinter der Mauer verschanzt sich wie abwehrend die Ortschaft, von der nur Teile der Kirche und die roten Dächer einiger Häuser zu sehen sind. Die Fenster der Kirche sind dunkel, die Dachfenster der Häuser geschlossen. Außer dem tristen Mauerwerk ist vom Ort nichts zu erblicken - keine Menschen, kein Leben.

2

Vor diesem düsteren Hintergrund hockt Maria wie eine Ausgestoßene und Obdachlose in einer Ecke. Die Arme hat sie bergend um das Kind gelegt, so, als müsse sie es schützen vor der dunklen, rauen Wirklichkeit der Welt. Deren Trostlosigkeit rückt in Form von Mülltonnen unmittelbar nahe an Mutter und Kind heran. Krasser lässt sich das Elend kaum darstellen, in das der Gottessohn hineingeboren wird. Gegen alle niedliche Verharmlosung vom „holden Knaben im lockigen Haar“ wird hier betont, was der Apostel Paulus im 2. Korintherbrief so schlicht und zugleich eindrücklich hervorhebt: „Ihr kennt die

Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, damit ihr durch seine Armut reich würdet.“

Ja, arm ist das Kind, bettelarm. Wer in der Umgebung von Mülltonnen zur Welt kommt, kann tatsächlich nicht mehr tiefer sinken.

3

Aber die Künstlerin belässt es nicht bei dieser deprimierenden Szenerie. Um das Kind herum breitet sich ein goldenes Licht aus. Nicht nur sein winziges Gesicht leuchtet. Auch das Gesicht und die Hände von Maria sind erhellt, ebenso die nackte Wand und sogar die Mülltonnen. Der Glanz ist stärker als die Dunkelheit, die düstere, leblose Szene wird - ansatzweise - verwandelt durch das neugeborene Leben in Marias Schoß.

In der Darstellung von Beate Heinen liegt eine tiefe Symbolik. Die Geburt Jesu, die wir zu Weihnachten feiern, vertreibt die Finsternis nicht sofort gänzlich - weder in uns noch um uns herum. Nach wie vor gibt es Dunkelheit und Schwermut in den Herzen, Angst und Tod. Nach wie vor gibt es Kälte und Einsamkeit in der Welt und hohe Mauern zwischen den Menschen. Die nüchterne Realität des Lebens wird durch Weihnachten nicht übertüncht oder künstlich ausgeblendet. Aber von Gott her - so die Botschaft des Bildes - dringt durch das Kind Licht und Leben in unsere Wirklichkeit hinein. Genauso haben es die Menschen dann einige Jahre später auch mit dem erwachsenen Jesus erlebt. Sie wurden heil - im wörtlichen und im übertragenen Sinn.

Maria schaut auf das Kind. Das Kind jedoch blickt den Betrachter des Bildes an. Als ob es mir sagen will: „Fürchte dich nicht! Komm zu mir und übergib mir alles, was an Dunklem und Schwerem auf dir lastet.“ Eine wunderbare Einladung, die ich mir nicht zweimal sagen lasse. Denn so fällt ein Abglanz vom Licht des göttlichen Kindes auch auf mich.

Kochen einmal anders!

Zum geselligen Kochabend hatten sich an einem Freitag-Abend (15. November) im Evangelischen Gemeinde-Kinder-garten knapp ein Dutzend Interessierte „in de Kich“ eingefunden, um unter der Regie von Barbara und Hans Werner Böhme vegetarische Rezepte auszuprobieren.

Evtl. Befürchtungen, dass belastende Theorie-Anteile bei den Vegi-Kochschülern die Hemmschwelle zum Sich-Einlassen unnötig erhöhen könnten, zerstreuten sich bereits kurz nach Beginn bei einem kühlen Glas Crémant und den zupackenden Worten des Ehepaar Böhme: „Nedd lang schwätze, mache – es is alles keen Hexerei!“

schem und italienischem Gemüse). Natürlich gab es dabei einiges an Schnib-belei zu erledigen - aber nicht zu viel,



Sabine Rother, Nicola Voges, Christian Klein (v.l.)

denn alltags-tauglich sollen die Gerichte sein, und so wurden auch einige schmackhafte „Bio-Konserven“ aus dem St. Ingberter Handelsangebot (Welt- und Bio-Laden sowie Reformhaus und dm-Markt) verkostet & verkocht.

Die Ergebnisse überzeugten alle in der großen Runde (nur der Salat war leider etwas zu sparsam gewaschen worden und enthielt noch einige Ballaststoffe...). Als sich zum Abschluss bei einem Kaffee und köstlicher Gepa-Schokolade herausstellte,

dass an diesem Abend nicht nur vegetarisch, sondern sogar vegan gekocht worden war, lösten sich sicherlich die letzten Vorbehalte gegen (öfter mal) fleischlose Alternativen! Mal sehen, wie oft wir diesen Weg in Zukunft in der eigenen Küche beschreiten werden... und ein besseres Konsum-Gewissen kann man dabei auch noch bekommen!



Nicola Voges / Christian Klein



Conny Stein, Heike Schulte, Barbara Böhme, Udo Rother (v.l.)

Drei spontan gebildete Gruppen kümmerten sich dann prompt um die Vorspeise (grüner Salat mit Tofu-Pastete), diverse Dips und 2 Hauptgänge (zweierlei Tofu-Bratlinge mit indi-

Singkreis bei der Christuskirche

Lange Jahre hat es bei der Christuskirche einen Singkreis gegeben. Jetzt halten wir wieder Ausschau nach Sängerinnen und Sängern - egal welchen Alters - die Freude am Singen haben. Der Singkreis Christuskirche versteht sich selbstverständlich nicht als Konkurrenz zur Evangelischen Kantorei, die in hervorragender Weise Konzerte und Gottesdienstsingen in der Christuskirche bestreitet und auch in Zukunft weiter bestreiten wird. Das repräsentative Singen größerer Werke steht im Singkreis nicht im Vordergrund.

Kirchenmusik – für die Sänger und Sängerinnen

Protestantische Kirche und musikalische Bildung, das gehört eng zusammen. Das umfangreiche pädagogische Wirken Martin Luthers, seine Schriften zur Volksbildung und seine musikalischen Schöpfungen fußen auf der Erkenntnis, dass das Wachsen im Glauben der Bildung bedarf. Luthers Vorstellung eines mündigen Glaubens bestand darin, jedermann sprachfähig im Glauben zu machen – seine Bibelübersetzung und seine deutschen Liedtexte zeugen davon. Glaube soll entstehen nicht aus Konvention und nicht aus spiritueller Erfahrung allein, sondern durch das bewusste Annehmen der Botschaft des Evangeliums. Darin liegt der reformatorische Ursprung des evangelischen Bildungsbegriffs und der evangelischen Kirchenmusik. Diese orien-

tieren sich am Streben des Menschen zur Selbstbildung in den verschiedenen Pha-

sen seines Lebens. Die Chorarbeit des Singkreises Christuskirche will diesen Gedanken aufnehmen. Dabei soll die Vermittlung musikpraktischer Kenntnisse wie chorische Stimm- und Gehörbildung als fester Bestandteil in die Probenarbeit integriert werden.

Kirchenmusik – für die Gemeinde

Von der Evangelischen Kantorei her wissen wir in den beiden Kirchengemeinden St. Ingberts, wie sehr ein Chor Anteil hat an der Verkündigung im Zentrum des Gemeindelebens. Und, wie die Evangelische Kantorei sich dem Bildungs-

begriff Luthers verpflichtet sieht, so will der Singkreis dies auch sein: Der Glaube soll nicht „von oben nach unten“ weitergegeben werden, sondern unter den Christen geteilt werden. So wird die Erarbeitung mehrstimmiger Gesangbuchlieder zur Integration in den Gottesdienst fester Bestandteil der Probenarbeit des Singkreises Christuskirche sein. Darüber hinaus ist die aktive Teilnahme an Gottesdiensten in den Dekanaten Zweibrücken und Homburg, die Teilnahme am Landeskirchenmusiktag bzw. Dekanatskirchenmusiktag genauso geplant, wie ein jährlicher Chorausflug. Insgesamt wird der Singkreis circa acht Einsätze

„Was macht glücklich“. Dies war eine Fragestellung, der in einer Themenwoche im Fernsehen nachgegangen wurde. Die Schauspielerin, Komikerin und Moderatorin Anke Engelke untersuchte dabei, ob Singen glücklich macht. Sie machte Werbung für einen „Chor der Unglücklichen“ und suchte sich aus einer Anzahl von Bewerbern die Unglücklichsten aus. Angeleitet von einem Musikwissenschaftler startete sie ein wissenschaftliches Experiment. Im „Chor der Muffligen“ wurde während einer Chorprobe am Anfang, nach einer halben und nach einer ganzen Stunde eine Speichelprobe von jedem Einzelnen genommen. Diese Proben wurden dann im Labor auf bestimmte Hormonwerte untersucht. Es ergab sich beim Hormon Oxitoxin ein „grob signifikanter Anstieg“ in der Statistik. Womit bewiesen ist: Singen steigert das Wohlbefinden und verändert den Körper positiv. Singen macht glücklich. Sie sind herzlich willkommen – mufflig oder nicht mufflig – zur Neugründung des „Singkreis Christuskirche“. Sie findet statt am Montag, den 13. Januar 2014, 19.30 Uhr. Die Chorproben finden dann immer montags, um 19:30 Uhr statt.

im Jahr anstreben.

Die Leitung

Christian Grün ist Musikwissenschaftler aus Saarbrücken. Er arbeitet als Verlagslektor. 1999 legte er die kirchenmusikalische C-Prüfung und 2008 das Chorleiterexamen Stufe B (ADC) ab. Seit 1999 ist er Chorleiter des evangelischen Kirchenchors Rohrbach. Seit 2008 leitet er



Chorleiter Christian Grün

zudem den Chor der Pfarrei St. Pirmin und St. Michael in St. Ingbert und das Vokalensemble Saar-Blies Wittersheim.

Zur offiziellen Gründungsveranstaltung des Singkreises am Montag, den 13. Januar 2014, 19:30 Uhr, in der Christuskirche, und zu den jeweils montags ab 19:30 Uhr stattfindenden Chorproben sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

FSM

Musik beim Adventskaffee in der Christuskirche

Wir laden herzlich ein zum gemütlichen Beisammensein bei Glühwein, Kaffee, Tee und selbstgebackenem Weihnachtsgebäck.

Unser Kaffee ist an allen Adventssonntagen nach den Gottesdiensten geöffnet.

An allen Adventssonntagen wird es im Kaffee dieses Jahr zum ersten Mal auch Musik geben zur Einstimmung auf die vorweihnachtliche Zeit..

Es spielen Schülerinnen und Schüler verschiedener Musikpädagoginnen:

1. Advent: Schülerinnen/Schüler von Marta Hemkemeier (Violinen)
2. Advent: Schülerinnen und Schüler von Barbara Barthruff (Flöte /Klavier)
3. Advent: Schülerinnen und Schüler von Ute Hempelmann (Querflöten /Klavier)
4. Advent: Schülerinnen und Schüler von Marta Hemkemeier (Violinen; die Minnies)

Lebendiger Adventskalender

Gemeinsam den Advent erleben

Termine mit Veranstaltungsorten liegen in den Kirchen aus

Termin in der Christuskirche: 15. Dezember, 17:30 Uhr

St. Ingberter Krippenweg

Sa. 28. Dezember und So. 29. Dezember, 14-18 Uhr;

In den Kirchen liegen Handzettel aus, anhand derer man sich informieren kann über die Krippen in den evangelischen und katholischen Kirchen

MACHET DIE TORE WEIT

Kantaten zum Advent und zu Weihnachten

Anne Melzer, Sopran, Sabrina Hentschel, Alt,
Matthias Ratzcyk, Tenor, und Fjölñir Olaffson, Bass,
sowie die Evangelische Kantorei St. Ingbert

und ein Orchester aus Musikern der DRP Saarbrücken Kaiserslautern

Die Leitung hat Carina Brunk.

Sonntag, 8. Dezember, 2. Advent, 17 Uhr

Martin-Luther-Kirche St. Ingbert

*Gott nahe zu sein ist mein Glück.
(Psalm 73,28)*

Was bedeutet Glück? Die ARD hat dem Glück im November eine ganze Themenwoche gewidmet. Unter anderem wurden dabei verschiedene Prominente, Künstler, Schriftsteller, Sportler, Moderatoren befragt, was Glück für sie bedeutet. Die Antworten fielen höchst unterschiedlich aus. Sie reichen von Siegen im Sport, beruflichem Erfolg, der Möglichkeit, das im Leben zu machen, was einem Freude macht, über Geld, Kunst, Macht bis hin zu Liebe, Verbundenheit und der Vorstellung vom Paradies.

Glück bedeutet für jeden etwas anderes, Glück ist immer subjektiv.

Trotzdem scheint sich jeder nach dem Glück zu sehnen. Im Buchhandel findet man etliche Ratgeber zum Thema Glück, das Streben nach Glück, die Suche nach Glück beherrscht das menschliche Handeln.

Der Verfasser unseres Psalms scheint die Antwort gefunden zu haben: Das Glück liegt für ihn bei Gott. Dabei ist er gerade in einer keineswegs glücklichen Situation. Er beklagt sich über die Gottfernen, die Prahler und Frevler, denen es offenbar so gut geht, besser als ihm. Sie scheren sich nicht um Gottes Gebote und werden trotzdem nicht dafür bestraft, im Gegenteil: Sie scheinen das Glück für sich gepachtet zu haben. Der Psalmbeter gerät ins Zweifeln. Ist seine Lebensweise die richtige? Was nützt es ihm, sich nach Gottes Geboten zu richten, wenn es den

anderen, die das nicht tun, offensichtlich viel besser geht?

Diese Gedanken machen ihn wütend. Fast hätte er darüber seinen Glauben an Gott verloren.

Dann aber erkennt er, dass dieses scheinbare Glück der anderen nicht von Dauer ist, denn das, woran sie ihr Herz hängen, ist vergänglich. Gott aber bleibt.

Gott ist der Grund, auf den er sein Herz gestellt hat, in ihn setzt er sein Vertrauen. Gott will er nahe sein und Gott ist auch ihm nahe.

Glück kann man in unterschiedlichsten Bereichen empfinden. Im Beruf, wenn einem ein gutes Projekt gelungen ist, beim Sport, wenn man eine neue Bestleistung erzielt hat, in der Familie, beim Reisen oder bei gemeinsamen unvergesslichen Erlebnissen mit Freunden. Aber das sind jeweils Momentaufnahmen. Dieses Glück ist letztlich vergänglich.

Was bleibt, ist Gott. Er ist immer bei uns bei allem unserem Tun und Erleben. In den Momenten, die wir persönlich als Glück empfinden, ist er da. Aber auch, wenn es uns schlecht geht, wenn wir verzweifelt sind, wenn wir versagen, ist Gott uns nahe.

Darauf können wir vertrauen, das ist unser Glück. Dieser Gedanke soll uns durch das kommende Jahr geleiten.

Irena Weber

Ökumenischer Gottesdienst zur Einstimmung auf den Valentinstag

13. Februar 2013, 19 Uhr

Martin-Luther-Kirche

H. Weberbauer; R. Wagner; F. Schneider-Mohr
Im Anschluss: Umtrunk



Geburtstage

Wir gratulieren

Dezember

Christel Brandenburg – 75 Jahre
 Horst Bartels – 85 Jahre
 Edmund Junkes – 90 Jahre
 Erna Eichhorn – 91 Jahre
 Mariechen Schmitt – 92 Jahre

Januar

Peter Weigand – 70 Jahre
 Walfriede Baas – 70 Jahre
 Helge Timmer – 70 Jahre
 Christel Häfner – 75 Jahre
 Regine Stolle – 75 Jahre
 Hilde Blaß – 80 Jahre
 Ingeborg Bach – 80 Jahre
 Werner Franzkowiak – 85 Jahre
 Karoline Hennig – 92 Jahre
 Barbara Schmidt – 93 Jahre
 Schnappach
 Inge Stragand – 70 Jahre

Februar

Anneliese Ferrang – 70 Jahre
 Günter Stroppel – 70 Jahre
 Dr. Joachim Madel – 75 Jahre
 Lidia Drailing – 75 Jahre
 Georg Siffert – 75 Jahre
 Elisabeth Herzer – 80 Jahre
 Gertrud Scholl-Latour – 90 Jahre
 Friederike Kombst – 92 Jahre
 Erich Unbehend – 93 Jahre
 Margarethe Casper – 94 Jahre
 Dr. Martin Klewitz – 97 Jahre

Taufen

„Freuet euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“

Emma Kraus, Tochter von Tanja Kraus, geb. Bredigkeit, St. Ingbert und Andreas Kraus, St. Ingbert, am 07.07.2013

Lars Prommersberger, Sohn von Alexandra Prommersberger, geb. Weirich, St. Ingbert-Rohrbach und Andreas Prommersberger, am 14.07.2013

Nele Schuh, Tochter von Natalie Schu, St. Ingbert und Carsten Schöneck, St. Ingbert, am 18.08.2013

Simon Ehehalt, Sohn von Claudia Ehehalt, geb. Scheib, St. Ingbert und Stefan Ehehalt, St. Ingbert, am 25.08.2013

Fiona Bender, Tochter von Jennifer Bender, geb. Ansorge, St. Ingbert und Andreas Bender, am 08.09.2013

Aiden Beckmann, Sohn von Katja Beckmann, St. Ingbert und Nicolas Beckmann, geb. Schulz, St. Ingbert, am 15.09.2013

Luca Neis, Sohn von Kerstin Neis, geb. Söster, St. Ingbert und Marco Neis, St. Ingbert, am 10.11.2013

Benjamin Weber, Sohn von Stefanie Glaube, St. Ingbert und Markus Weber, St. Ingbert, am 10.11.2013

Trauungen

„Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“

Irina Karau, geb. Kulikova, St. Ingbert und **Dimitri Karau**, St. Ingbert, am 31.08.2013

Diana Reschke, geb. Weiß, Hornbach und **Dirk Reschke**, Hornbach am 19.10.2013

Beerdigungen

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.“

Ilona Lauer, geb. Zewen, 63 Jahre, am 09.07.2013

Harald Emmerich, 71 Jahre, am 17.07.2013

Ingeborg Dietzsch, geb. Brandt, 87 Jahre, am 18.07.2013

Harald Dorst, 74 Jahre, am 31.07.2013

Reinhard Klein, 78 Jahre, am 07.08.2013

Anna Sagajdak, geb. Schneider, 78 Jahre, am 14.08.2013

Christian Feyock, 52 Jahre, am 23.08.2013

Therese Meyer, geb. Weinrank, 81 Jahre am 23.08.2013

Gudrun Bachmann, geb. Schlaufmann, 61 Jahre, am 27.08.2013

Helene Schmidt, geb. Schleinig, 89 Jahre, am 06.09.2013

Kurt Schleich, 86 Jahre, am 18.10.2013

Siegfried Paul, 82 Jahre, am 21.10.2013

Edith Rohe, geb. Metz, 85 Jahre, am 25.10.2013

Heinz Schorr, 80 Jahre, am 04.11.2013

Erich Kipp, 91 Jahre, am 13.11.2013

Theologischer Gesprächsabend

Donnerstag, 12.12.2013; 16.01.2014 und 20.02.2014 – 19.00 Uhr im Foyer der Christuskirche; Kontaktpersonen: Frau U. Sieber, Steinkopfweg 2, Tel. 78 08; Frau T. Saupe, Nelkenstraße 24, Tel. 67 34

Frauenfrühstück

Dienstag, 10.12.2013; 14.02. und 11.02.2014 – 9.30 Uhr im Foyer der Christuskirche; Kontaktperson: Frau M. Stalter, Gerstbuschstraße 69, Tel. 83 75

Kreativ – Treff

Mittwoch, 04.12. und 18.12.2013; 15.01. und 29.01.2014; 12.02. und 26.02.2014 Kontaktperson: Frau L. Edelmann, Tel. 69 15

Eutonie und Meditation

Mittwoch, 04.12. und 18.12.2013; 15.01. und 29.01.2014; 12.02. und 26.02.2014 - 19.30 Uhr im Foyer der Christuskirche, Kontaktperson Frau D. Kimmel, Gerhart-Hauptmann-Straße 7, Tel. 77 35

Walkinggruppe

Ganzjährig - donnerstags um 15.30 Uhr „Walkingtreff“ Parkplatz „Auf Mühlental“, Kontaktperson: Marianne Ehrhardt, Tel. 87 09 63

Kindergottesdienst

Termine im Gottesdienstplan (K); Kontakt Pfarramt, Tel. 63 68

Kinderkirche

In der Regel immer am 1. Dienstag im Monat; die nächsten Termine: 03.12. 2013. und 04.02.2014 – 10.00 Uhr, Christuskirche, Kontaktperson: Irina Braun, Tel.: 89 52 39

Kinderchor Concino

Jeden Dienstag, 17.00 – 18.00 Uhr (außerhalb der Ferienzeit) in der Kita; Leitung: Irina Braun, Tel. 89 52 39

Ev. Kantorei

Proben jeden Dienstag - 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus; kurzfristige Änderungen vorbehalten

Diakonie: Sozial- und Lebensberatung

montags von 09.00 – 11.00 Uhr im Martin-Luther-Haus, Josefstalerstraße 14

Mutter-Kind-Kreis

Jeden Mittwoch, 10.00 – 11.30 Uhr in der Kindertagesstätte, Albert-Weisgerber-Allee 4; Kontaktperson: Heike Schulte, Tel. 9 90 06 83

Eltern-Frühstück

Termine im Aushang in der Kindertagesstätte

Kontaktperson: Frau Heike Schulte, Tel. 9 90 06 83

Kochen für Männer

Kontakt: Pfarramt, Tel. 63 68

Vegetarisch kochen mit Barbara Böhme

Kontakt: Pfarramt: 6368

Presbyterdienste

Dezember	Herr Pfannstiel / Herr Raudonat	Herr Strullmeier
Januar	Herr Dr. Bauer / Frau Ellen Becker	Herr Boecker
Februar	Frau Helwig-Meier / Herr Dr. Krehbiel	Frau Schulte
März	Herr Trautmann / Herr Hugelmann	Frau Dr. Klaus-Wenz

	Christuskirche	A K	Schnappach	A
Dezember				
So. 01.12. 1. Advent ¹⁾	Pfr. Schneider-Mohr	A K	Pfr. Schneider-Mohr	A
Di. 03.12.	10.00 Uhr - Kinderkirche in der Christuskirche			
So. 08.12. 2. Advent ²⁾	Pfr. Meyer und Pfr. Schneider-Mohr	K		
Mo. 09.12.	10.00 Uhr, Fidelishaus - Ev. Gottesdienst (R.P. Hunsicker)			
So. 15.12. 3. Advent ³⁾	Pfr. Schneider-Mohr	K		
Mo. 16.12.	10.00 Uhr, Bruder-Konrad-Haus Ev. Gottesdienst (R.P. Hunsicker)			
So. 22.12. 4. Advent ⁴⁾	Vikarin Scherer	K		
Di. 24.12. Heiliger Abend	16.00 Uhr Familiengottesdienst Vikarin Scherer 18.00 Uhr Christvesper Pfr. Schneider-Mohr		17.00 Uhr R.P. Hunsicker	
Mi. 25.12. 1. Weihnachtstag ⁶⁾	Pfr. Meyer			
Do. 26.12. 2. Weihnachtstag ⁷⁾	Lektorin Traub			
So. 29.12.	Vikarin Scherer			
Di. 31.12. Silvester ⁸⁾	18.00 Uhr Pfr. Schneider-Mohr			
Januar				
So. 05.01.	Vikarin Scherer	A K	R.P. Hunsicker	
Di. 07.01.	10.00 Uhr - Kinderkirche in der Christuskirche			
So. 12.01. Neujahrsempfang ⁹⁾	Dekan Butz Pfr. Schneider-Mohr			
Mo. 13.01.	10.00 Uhr, Fidelishaus - Ev. Gottesdienst (R.P. Hunsicker)			
So. 19.01.	Pfr. Schneider-Mohr			
Mo. 20.01.	10.00 Uhr, Bruder-Konrad-Haus Ev. Gottesdienst (R.P. Hunsicker)			
So. 26.01.	Pfr. Meyer			
Februar				
So. 02.02. ¹⁰⁾	Pfr. Schneider-Mohr	A K	R.P. Hunsicker	A
Di. 04.02.	10.00 Uhr - Kinderkirche in der Christuskirche			
So. 09.02.	Lektorin Traub			
Mo. 10.02.	10.00 Uhr, Fidelishaus - Ök. Gottesdienst (Hunsicker)			
So. 16.02.	Vikarin Scherer			
Mo. 17.02.	10.00 Uhr, Bruder-Konrad-Haus - Ök. Gottesdienst (Hunsicker)			
So. 23.02.	Pfr. Schneider-Mohr			
So. 02.03. ¹¹⁾	Vikarin Scherer	A K	R. P. Hunsicker	A
So. 09.03.	EXODUS – eine vertonte Predigt, Schneider-Mohr & Helmut Eisel (Klarinette: Jazz, Klezmer, Klassik)			

1) Marta Hemkemeier & Schüler/innen - 2) Barbara Barthruff & Schüler/innen - 3) Ulrike Hempelmann & Schüler/innen - 4) Marta Hemkemeier - 5) Ev. Kantorei, Ltg. C. Brunk - 6) Eva Landoll - 7) Jörg Lieser (Klarinette, Saarl. Staatstheater - 8) Jochen Hell und Joel Schwartz (Bachtrompeten) - 9) Hermanns Bigband - 10) Marta Hemkemeier - 11) Lea Landoll (Blockflöte, Musikhochschule des Saarlandes)



SING SING

**22. Dezember (4. Advent)
17 Uhr**

Christuskirche St. Ingbert

Eintritt: 8 €, Kinder: 4 €, Kinder bis 6 Jahre: frei

Neujahrsempfang mit Hermanns Bigband Sonntag, 12. Januar

10 Uhr: Gottesdienst

Dekan Peter Butz; Pfarrer Schneider-Mohr

Musikalische Gestaltung: Saxophongruppe aus
Hermanns Bigband

anschließend: Neujahrsempfang
mit Hermanns kompletter Bigband und
einem kulinarischen Angebot vom Männerkochkurs der Gemeinde

